

**Transkription des in Kurrentschrift geschriebenen Lebenslaufes von Dr. Marcus.** Er ist undatiert, aber wahrscheinlich 1945/46 geschrieben worden:

Autorin: Mag. Friederike Scharf

Ludwig Marcus

Dir. des AK Gymn. in Wien

## **LEBENS LAUF**

Supplent am Staatsgymnasium im 17.Wr.Bz. (1903/4), Hierauf am Kommunalgymnasium in Lundenburg (1904/5 bis 1907/8)

Wirkl. Lehrer, bzw. Professor am Staatsgymnasium in Weidenau (1908) bis 1909(10), Krems a.D. 1910/11 – 1922/23) u. am Bundesrealgymnasium in Wien III 1923/24.

Am 8.11.1924 wurde ich getragen vom Vertrauen des damaligen Präsidenten des Wr. StSR Glöckel, mit der Leitung des Akademischen Gymnasiums in Wien betraut und übernahm die Leitung der Anstalt in einem äußerst krisenhaften Zustand u. unter schwierigsten Verhältnissen (Selbstmord des Schülers Schwarz (und Disziplinierung des damaligen Direktors Dr. Gustav Wilhelm). Dass es mir gelang, die Anstalt in normale Verhältnisse überzuleiten und bis zum Jahre 1938 zu heben, wurde wiederholt anerkannt. 1938-1945 im Ruhestand, 1945 rehabilitiert. Meine lehramtliche Tätigkeit wurde an allen Dienststellen wiederholt durch Dank und Anerkennung ausgezeichnet, meine Qualifikation als Lehrer und Direktor war ausgezeichnet; im Jahre 1946 wurde mir der Hofratstitel verliehen.

Seit Jahren bin ich mit der Einführung von Probelehrern ins Lehramt ferner mit dem Vorsitze bei Reifeprüfungen betraut. In Arbeitsgemeinschaften u. bei sämtlichen Tagungen hielt ich wiederholt Referate. Am ... der Mittelschuldirektoren bin ich als Schriftführer tätig und hatte in dieser Eigenschaft wiederholt Gelegenheit insbesondere in administrativen und organisatorischen Fragen zu ...werten.

Neben meiner lehramtlichen Tätigkeit war ich in der Provinz besonders auf dem Gebiete der Volksbildung und während des ersten Weltkrieges auf dem Gebiete der Fürsorge besonders der Jugendfürsorge tätig.

Von 1917 an war ich Vorsitzender der Gemeindevirtschaftskommission in Krems und bekleidete dieses Amt bis zum Ende des Bestandes dieser Einrichtung im Jahre 1922. Nach dem Zusammenbruch 1918 bekleidete ich mehrere Jahre das Amt eines Bürgermeisters der Stadt Krems D. gehörte der Bundesleitung des Städtebundes als Obmannstellvertreter an.

Über diese Betätigung kann ich viele Belege aner kennender Art vorlegen.

Seit Übernahme der Direktionsgeschäfte des Akademischen Gymnasiums widmete ich mich ausschließlich den Aufgaben dieser Anstalt und beruflichen Fragen – mit Ausnahme der Wahlbewegung im Herbst 1945 in der ich im Auftrage der Landesleitung der SPÖ in NÖ (Krems u. Waldviertel) wiederholt mich als Versammlungsredner betätigte.

Der SPÖ trat ich im Jahre 1945 bei, während ich bis dahin keiner politischen Partei angehörte – auch als Bürgermeister. Doch stand ich stets der sozialdemokratischen Partei nahe, weshalb auch meine Ernennung zum Direktor des AK Gymnasiums auf Konto der sozialdemokratischen Partei erfolgte.